Halle und Umgegend.

Halle, 7. März.

Zum Gedächtnisse von Boettichers.

Die Nachricht vom Tode des früheren Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, Staatsministers a. D. Exzellenz Dr. v. Boetticher, begegnet in der Stadt allenthalben lebhaftem Bedauern. Das Bild gibt den markanten Kopf des Oberpräsidenten in recht deutlichen Zügen wieder. Hier erscheint er uns so, wie wir uns seiner von den letzten Besuchen in Halle her erinnern. Wenn von Boetticher auch nie in Halle selbst sein Heim aufgeschlagen hatte, so war er doch hier eine bekannte Persönlichkeit. Daß er immer in seiner amtlichen Eigenschaft in Magdeburg für das Emporblühen der alten Universitäts- und Nachbarstadt tatkräftig eingetreten ist, ließe sich an einer langen Reihe von Daten aufzählen. Namentlich weiß die heimische Landwirtschaft, was sie an v. Boetticher verloren hat. Die Zentrale der landwirtschaftlichen Entwickelung in der Provinz Sachsen, die Landwirtschaftskammer zu Halle, hat den Oberpräsidenten sehr oft bei sich gesehen. Fast bei keiner der Vorstandssitzungen und der Plenarversammlungen fehlte er; und immer nahm er regen Anteil an den Verhandlungen. Wenn er sein auf reiche Erfahrung gestütztes Wort in die Wagschale legte, so geschah dies nie ohne Erfolg. Als v. Boetticher in den Ruhestand übertrat, wollte die Landwirtschaftskammer den tatkräftigen Berater nicht verlieren. So erhielt sie ihn sich durch besonderen Beschluß in der letzten Vollversammlung als zugewähltes Mitglied. Er wird in Berlin-Schöneberg auf dem Zwölf Apostel-Kirchhofe beigesetzt, wo seine Kinder beerdigt sind. Der Kaiser hat an Frau Staatsminister v. Boetticher in Naumburg dieses Beileidstelegramm gesandt:

Die Meldung von dem plötzlichen Hinscheiden Ihres hochverehrten Gemahls hat mich tief ergriffen. Seine hohen Verdienste, die er sich unter drei Kaisern erworben hat, sind unvergeßlich und gehören der Geschichte an. Mir war der Entschlafene stets ein treuer Berater und Freund, und ich werde seiner alle Zeit mit inniger Dankbarkeit und Verehrung gedenken. Möge Gott der Herr Ihnen, gnädige Frau, sowie den Ihrigen die ganze Fülle seines himmlischen Trostes in diesen schweren Stunden spenden. Wilhelm I. R.

Vom Reichskanzler Fürsten Bülow ist dieses Beileidstelegramm eingegangen:

Schmerzlich bewegt durch die Nachricht von dem Hinscheiden Ihres Herrn Gemahls bitte ich Sie, den Ausdruck meiner herzlichen Teilnahme entgegenzunehmen. Das Vaterland verliert in ihm einen bedeutenden Staatsmann und einen Mitarbeiter an dem unvergeßlichen Werk Kaiser Wilhelms und seines großen Kanzlers. Ich selbst betrauere den Verewigten als den bei großen Aufgaben bewährten Patrioten.

Die Großherzogin von Baden hat in folgenden Worten ihr Beileid ausgedrückt:

Der Großherzog, der leider durch Unwohlsein selbst verhindert ist, Ihnen auf Ihre schmerzliche Mitteilung zu antworten, verbindet den Ausdruck seiner wärmsten Teilnahme mit der meinigen. Sie wissen, wie hoch wir Ihren heimgegangenen Gatten schätzten. Gehörte er doch zu dem Kreise derjenigen, welche mit Ihnen vereint Träger der großen Zeit meiner unvergeßlichen Eltern waren mit ihren unauslöschlichen Erinnerungen. Gott stärke Sie in Ihrem tiefen Kummer und lasse Sie in Ihrer unermüdlichen reichgesegneten Arbeit für andere auch ferner mildernden Trost finden.

Zum Paul Gerhardt-Jubiläum. Am 12. März sind 300 Jahre seit dem Tage verflossen, da Paul Gerhardt, der größte Liederdichter der protestantischen Kirche nächst Luther, in Gräfenhainichen bei Wittenberg geboren wurde. Noch rechtzeitig zu diesem bedeutungsvollen Gedenktage sind in Otto Hendels Bibliothek der Gesamtliteratur Gerhardts „Geistliche Lieder" in einer ebenso billigen wie schönen Ausgabe erschienen. (Nr. 2018—2021. Broschiert 1 M., in Leinenband 1,25 M., in elegantem Original-Geschenkband mit Goldschnitt 2 M.) Es sei darauf hingewiesen, daß sich Gerhardts religiöse Gedichte vorzüglich als Konfirmationsgabe eignen.

Personalveränderungen in der Armee. Im Sanitätskorps: Hübener, Käfer, Studierende der Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen, unter Ernennung zu Unterärzten des aktiven Dienststandes beim Füs.-Reg. General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburg.) Nr. 36 bezw. beim Mansfelder Feld-Art.-Reg. Nr. 75 angestellt. — Beamte der Militärverwaltung: Gorgas, Garn.-Verwalt.-Kontrolleur in Halle, unter Aufhebung seiner Versetzung nach Bückeburg, als Garn.-Verwalt.-Inspektor nach Lüneburg versetzt.

Schadenersatzfälle der Hausbesitzer. In der gestrigen Generalversammlung der Haftpflicht-Versicherungsgesellschaft der Hausbesitzer zu Halle kamen einige Schadenfälle zur Kenntnis der Mitglieder, die wegen ihrer Eigenartigkeit verdienen veröffentlicht zu werden. In der Marktstraße befindet sich auf dem Bürgersteig eine Kanalöffnung, die mit einem eisernen Deckel versehen ist. Da er defekt wurde, so wurde er durch einen neuen ersetzt. Dieser erwies sich indessen als so dünn, daß ein Mann, der über die Stelle schritt, ihn eintrat und sich dabei verletzte. Er machte den Hausbesitzer, vor dessen Grundstück sich der Unfall ereignet hatte, verantwortlich, und dieser verwies die Sache, da er gegen Haftpflicht versichert war, an die Gesellschaft. Da sie einen Ersatz ablehnte, kam es zum Prozesse. Das Gericht entschied zu Ungunsten der Versicherungsgesellschaft, die nun ihrerseits der Stadt Halle den Streit verkünden wird, da nur diese für den Schadenfall haftbar zu machen sei. — In dem anderen Falle tritt ein festlich gekleideter Bewohner eines hiesigen Grundstücks durch den morschen Bohlenbelag der Abortgrube. Auf sein Hilferufen eilt der Wirt, ein Handwerksmeister, hinzu und versucht, den Mann aus seiner üblen Lage zu befreien. Dieser zieht indessen zu fest an der ihm dargereichten Hand, der Wirt verliert den Halt und stürzt ebenfalls in die Grube. Dasselbe Schicksal ereilt einem Arbeiter, der auf das Geschrei des Wirtes herbeieilt und helfen will. Weiter hinzugerufene Männer befördern endlich die drei auf das Trockene. Der zuerst Hineingefallene beanspruchte Ersatz für seinen guten Anzug, der ihm auch gewährt werden mußte. Die Gesellschaft war generös genug, dies auf ihr Konto zu nehmen, obwohl sie nicht dazu verpflichtet war.

Musikabend. Im Saal der Loge zu den fünf Türmen veranstaltete gestern abend Frl. Elise Salomon einen Musikabend ihres Musik- und Gesangs-Instituts, zu dem sich eine stattliche Zahl Freunde und Gönner eingefunden hatte. „Allegretto scherzando", Menuett und Trio von Beethoven, von zwei Damen auf einem Blüthnerflügel von Döll gespielt, leitete das Konzert ein. Ein Frauenchor „Frühling, ich grüße dich" leitete dann zu den Gesangsvorträgen über. Unter den Solisten des Abends brillierten neben der Konzertgeberin, die leider etwas unter einer Indisposition zu leiden hatte, besonders eine Mezzosopranistin und ein biegsamer Bariton. Die junge Dame mußte sogar das reizende „Das Mädchen an den Schmetterling" von Eug. d'Albert da capo singen. An die Leistungsfähigkeit der jungen Herrschaften waren übrigens recht große Ansprüche gestellt, denn Händel, Mozart, Schubert und Schumann waren zum Teil mehrfach auf dem Programm vertreten. Daneben kamen aber auch die gemütvollen Weisen unseres Robert Franz zur Geltung. Die Veranstaltung zeigte, daß in dem Institut des Frl. Salomon fleißig und freudig gearbeitet wird, so daß es auch an schönen Erfolgen nicht fehlen kann. —e.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Das literarisch wertvollste Stück, welches das neue Theaterjahr gebracht hat, ist Fuldas „Heimlicher König", dessen Erstaufführung am Freitag stattfindet. In den Hauptrollen des Peredur und der Sigune finden Herr Göde und Frl. Hollmann sehr dankbare Aufgaben. — Am Sonnabend findet die erste Wiederholung der Operette „Der Bettelstudent" statt.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: „Husarenfieber" geht am Freitag zum 35. Male in Szene, während am Sonnabend zum Benefiz-Abend für Herrn Max Deutschmann das Doppelgastspiel der königl. Hofschauspieler Wilma von Mayburg und Oskar Keßler in „Goldfische" stattfindet.

Wallhallatheater. Wie stets, so auch gestern fanden die zahlreich erschienenen Zuschauer der Ringkämpfe ihre volle Rechnung. Mit größtem Interesse und höchster Spannung wurden die einzelnen Ringen verfolgt, welche folgende Resultate brachten: Gustav Molskies siegte in 14 Minuten über Hans Houben, Bierrad le Kolosse über van der Beeck in 5 Minuten und Carlos in 4 Minuten über Carl Mitterregger. Als unentschieden mußten dagegen nach 2 mal 10 Minuten Willy Stalling und Pietro den Kampf abbrechen, welcher an einem der nächsten Abende bis zur Entscheidung fortgesetzt wird. Heute Donnerstag abend erfolgen — vergl. das Inserat — wiederum 4 Ringen. Es können die ständigen Besucher schon aus der Zusammenstellung der einzelnen Partner ersehen, daß jeder einzelne Kampf eine Sehenswürdigkeit für sich bilden wird. Mit besonderer Erwartung wird jedoch das Auftreten Siegfrieds, des Meisterschaftsringers von Deutschland, erwartet. Siegfried ist bekanntlich momentan auch noch in Berlin verpflichtet und hat dort bis jetzt seine Rivalen in kürzester Zeit regelrecht zu Boden gebracht.

Neuigkeiten vom aktuellen Bilderaushange der „Saale-Zeitung". Im Schaukasten in der Saale-Zeitungs-Passage sind neue Bilder ausgestellt: „Zum goldenen Doktorjubiläum von Ernst Häckel"; „Die Deputation des russischen Regiments Wyborg beim Kaiser"; „Von der weltberühmten Leipziger Messe"; „Der Rekord des Riesenlegers Preußen"; „Gehetzte Vorgärten der Pariser Boulevard-Cafés"; „Eine Eisbahn unter Palmen".

Von der Straße. Am Mittwoch mittag gegen 12 Uhr wurde eine hier in der Scharrenstraße wohnende 72jährige Frau vor dem Grundstück Gr. Ulrichstr. 40 von einem Radfahrer angefahren, so daß sie zu Falle kam. Da sie nun auch noch von einem Kohlenwagen angefahren wurde, erlitt sie Verletzungen am rechten Schlenbein. Die Frau wurde, da sie nicht allein gehen konnte, im städtischen Krankenwagen bis zu ihrer Wohnung gebracht.

Ein Einbruchsdiebstahl wurde heute nacht zwischen 2 und 4 Uhr in der Schankwirtschaft von Goldhammer, Volkmannstraße 34, verübt. Die Diebe stiegen, nachdem sie eine Fensterscheibe eingedrückt, in das Gastzimmer ein und entwendeten das Musikspielgeld, Zigarren und den Erlös aus dem Zahlkasten der Automaten. Der Gesamtverlust beträgt ungefähr 20 Mark. Die Diebe sind noch nicht ermittelt.

Diebstahl. Heute nacht wurden in der Nähe der Schrebergärten am Wege nach dem „Birkhahn" aus einer Bretterbude 10 Hühner und ein Hahn gestohlen.

Zusammenstoß. Heute früh gegen 8 Uhr stieß in der Leipzigerstraße dicht oberhalb des Leipziger Turmes ein Straßenbahnwagen mit einem Kohlenwagen der Firma Otto Westphal zusammen. Jener wurde am Vorderperron beschädigt. Der Kohlenwagen wurde beiseite geschlendert.

Unfug. Heute nacht gegen 2½ Uhr verübten ungefähr 20—30 Studenten am Kaulenberge, Ecke Spiegelstraße, durch übermäßig lautes Schreien und Johlen großen Lärm, wodurch die nächtliche Ruhe gestört wurde. Fünf der Hauptruhestörer wurden polizeilich ermittelt und zur Anzeige gebracht.

Hallescher Wochenmarkt am 7. März. Butter pro Stück (½ Pfd.) 63—70 Pfg., Eier pro Mandel 1,20—1,25 M., Hühner alte, pro Stück 1,75—2,50 M., Hähne pro Stück 2,00—2,50 M., Tauben, junge, pro Stück 50—60 Pfg., Kaninchen pro Stück 1,10—1,40 M., Fasanenhähne pro Stück 3,00—4,00 M., Aepfel pro Korb 2,50 bis 3,00 M., pro Mandel 25—90 Pfg., Kartoffeln pro Zentner 2,60—3,50 M., 5 Liter 25—35 Pfg., Sellerie pro Stück 5—8 Pfg., Rotkohl pro Stück 15—30 Pfg., Weißkohl pro Stück 10—20 Pfg., Grünkohl pro Staude 3—5 Pfg., Wirsingkohl pro Stück 5 bis 10 Pfg., Blumenkohl pro Stück 25—50 Pfg., Mohrrüben pro Mandel 10—15 Pfg., Kohlrüben pro Stück 5—10 Pfg., Zwiebeln pro Liter 8—10 Pfg., Kohlrabi pro Mandel 30—40 Pfg.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Der Kaufmännische Gesangverein „Liederhort" bot gestern im Wintergarten seinen Mitgliedern und Gästen ein Vergnügen, das in seinen zwei Programmteilen mit einer Auslese von Genüssen überraschte. Die Darbietungen des Männerchores verdienen eine uneingeschränkte Anerkennung, die ihm so lieber ausgesprochen wird, als die Gesangsvorträge dem Volksliede gewidmet waren. Die Pflege des Volksliedes, des unmittelbarsten Ausdruckes des Gefühlslebens des Volkes, wird leider noch nicht ungeteilt geübt. Es sind wohl in den letzten Jahren die Bestrebungen für die Verallgemeinerung des Gesanges der Volkslieder mit Erfolg eingeleitet; doch es bedarf immer noch reicher Unterstützung, um den Schatz voll zu heben. An dieser Unterstützung beteiligt sich in lobenswerter Erkenntnis der „Liederhort", getreu seiner edlen Bezeichnung, die das Arbeitsprogramm des Vereins schon vermuten läßt. Da wurden gestern recht ansprechende, mitunter sogar niedliche und liebenswürdige Liedchen nicht nur vom Männerchor selbst, sondern auch von dem dreistimmigen Frauenchor gesungen. Nur rüstig so vorwärts, der weitere dankbare Erfolg wird nicht ausbleiben! Als Dirigent entwickelte Herr C. Schlaeger Gewandtheit und Umsicht. Die Görlachsche Kapelle vermittelte die Uebergänge von Lied zu Lied. Der Vorsitzende Herr Schulz hatte die Gäste willkommen geheißen und Genuß und Vergnügen gewünscht. Dieses hätte es gar nicht bedurft, denn auch der auf das Konzert folgende Ball trug einen so familiären, gemütlichen und fidelen Charakter, daß es kein Wunder nahm, wenn nahezu alle bis gegen heute morgen ausharrten und tapfer mittaten — die Alten wie die Jungen.

Die Haftpflichtversicherungs-Gesellschaft der Hausbesitzer zu Halle und Umgegend hielt gestern ihre Generalversammlung in der „Dresdner Bierhalle" ab. Der Geschäftsführer Herr Blumentritt erstattete den Geschäftsbericht. Das verflossene Geschäftsjahr hat für die Gesellschaft in jeder Beziehung nur günstige Ergebnisse gezeitigt. Demgemäß haben sich auch die Einnahmen erhöht, und zwar betrugen die Einnahme aus Versicherungsgebühren 5467,80 M. gegen 4955,10 i. J. 1905; die Einnahme aus Aufnahmegebühren 430,50 M. gegen 408 M. i. J. 1905; die Einnahme aus Zinsen 1601,25 M. gegen 1460,25 M. i. J. 1905. Weil diesen erhöhten Einnahmen geringere Ausgaben gegenüberstehen, ist der zu verzeichnende Ueberschuß von 3326,14 M. i. J. 1905 auf 4081,66 M. im verflossenen Jahre gestiegen. Erhebliche Schadenfälle sind im Berichtsjahre nicht gewesen; zur Befriedigung der Beschädigten sind bezahlt worden: 167,90 M. Sachschäden, 8,50 M. Personenbeschädigung. Für Verzinsung des Gewährleistungsbetrages, der bereits im vorigen Jahre durch Ankauf von 30 Anteilscheinen um 3000 Mark verringert worden ist, mußten 1605,20 M. entrichtet werden. Satzungsgemäß ist auf Grund dieser günstigen Geschäftslage zum Ankauf von weiteren 30 Geschäftsanteilen a 100 M. geschritten, und zwar sind zunächst diejenigen Anteilscheininhaber um die Abgabe dieser Anteile angegangen worden, die nur einen oder zwei derselben besaßen; es geschah dies unter der Voraussetzung, daß von dem Risiko, das jeder Zeichner zum Gewährleistungsbetrag übernahm, zunächst die schwächeren Schultern zu befreien seien. An die dadurch abgestoßenen Anteilscheininhaber, die übrigens auf Grund des mit der Mehrzahl von ihnen abgeschlossenen Versicherungsvertrages nach wie vor Mitglieder der Gesellschaft bleiben, sei an dieser Stelle der Dank der Gesellschaft dafür gerichtet, daß sie durch ihre tatkräftige Unterstützung und ihr Vertrauen zur Sache dem jungen Unternehmen zu dem jetzigen Erfolge verhalfen. — Die Herren Knof und Finger als Kassenprüfer beantragten die Entlastung. Die Versammlung beschloß demgemäß, sowie, daß der Reingewinn von 4081,66 M. (einschl. der verfallenen Zinsen) dem Reservefonds zugeschrieben wird. Nach dem Turnus scheiden die Herren Friedrich, Döntz, Wichan, Gygas aus dem Vorstande aus. Stadtrat Döntz ersuchte, ihn von seinem Amte zu entbinden. Indessen wurden durch Zuruf sowohl Stadtrat Döntz als auch den übrigen die Vorstandsämter erneut angetragen. Die Gewählten nahmen auch an. Auch die Herren Knof und Finger wurden als Revisionen wiedergewählt.

Der Preußische Beamtenverein veranstaltet, wie bereits im Inseratenteile dieser Zeitung bekannt gegeben worden ist, morgen, Freitag, einen geselligen Abend. Die Leitung des Abends hat Direktor Stieber übernommen. Neben Gesangs-, Violinen- und sonstigen künstlerischen Darbietungen gelangen der Schwank „Sprechen Sie mit meiner Mama" und die Operette „Schulze in der Türkei" zur Aufführung.

Die Oberfechtschule Nr. 52 der Deutschen Krieger-Fecht-Anstalt veranstaltet zum Besten der vier Waisenhäuser, Römhild, Canth, Osnabrück und Wittlich a. M., morgen am Freitag, in den Kaisersälen ein Wohltätigkeits-Konzert unter der Mitwirkung von Frl. Elisabeth von Bose, Chordirektor Klanert und der Heutschelschen Kapelle. Das Konzert verspricht trotz des niedrigen Eintrittspreises genußreich zu werden.

Der Verein chem. 7er hielt am Dienstag seine Monatsversammlung ab, zu welcher u. a. Oberstleutnant von Kehler vom hiesigen Regiment Graf Blumenthal (Nr. 36) als Gast erschienen war. Nach Aufnahme von zwei neuen Mitgliedern wurde beschlossen, mit den Sammlungen für eine dem Infanterie-Regt. Nr. 72 zu seinem im Juli 1910 stattfindenden 50jährigen Bestehen zu stiftende Ehrengabe schon jetzt zu beginnen. Das diesjährige Stiftungsfest soll im Anschluß an die am 16. April stattfindende Versammlung durch einen Kommers mit Damen im Vereinslokale gefeiert, und zum 10jährigen Stiftungsfeste im nächsten Jahre wird eine größere Festlichkeit veranstaltet werden.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. Nächste Sitzung am Donnerstag im „Reichshof"; auch Gäste sind willkommen.

Der Naturheilverein „Halle-Nord" läßt morgen, am Freitag, in den „Thalsälen" einen Frauenvortrag halten über das Thema: „Entzündungen und Katarrhe bei Frauenkrankheiten".

Freier öffentl. Tischlius-Abend. Morgen, Freitag, findet in der Aktienbrauerei, Dessauerstraße 2, ein freier öffentlicher

Bruno Freytag
Halle a. S., Leipziger Strasse 100.
Seiden-Stoffe f. Kleider u. Blusen.
Muster-Kollektionen nach auswärts franko.
Langjährige Verbindung mit ersten Fabrikanten bürgt für solide Waren bei vorteilhaftesten Preisen.
Weisse Seidenstoffe für Brautkleider.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070307039/fragment/page=0001

Diskussionsabend statt. Thema: „Die bevorstehende Schulentlassung der Jugend und ihr Kampf ums Dasein."

Konzert des Lehrer-Gesangvereins Halle.

(„Kaiserfäle", 6. März.)

Wenn sich der vorzüglich disziplinierte Männerchor für das heutige Konzert auch keine großen Aufgaben gestellt hatte, so erhob das Programm doch an die technische Qualität und die musikalische Intelligenz der Sänger Anforderungen genug, um die Stufe, auf die sie unter der kunstsinnigen Führung des Herrn Professor Otto Kendke gelangt sind, erkennen zu lassen. Der Chor verfügt über prachtvolles Stimmaterial: von kraftvollem Metall und doch elastischer Weichheit sind die Bässe, von Glanz und Gediegenheit die stattlich vertretenen Tenorstimmen. Gefällt sich zu dieser denkbesten Basis nun noch treffliche technische Ausbildung der einzelnen Mitglieder und ernste systematische Schulung des Ensembles, so können vornehme Resultate nicht ausbleiben, die den Vergleich mit den Leistungen der besten Männerchöre Deutschlands nicht zu scheuen brauchen. Trotz leiser Intonationsschwankungen, die den Eingang der Motette „Sei getreu bis an den Tod" von Martin Blumner etwas beschatteten, hinterließ der mit inniger Empfindung und erfreulicher rhythmischer Zuverlässigkeit vorgetragene Satz einen starken Eindruck, der noch durch die Sätze Kyrie und Benedictus aus einer Messe von R. Volkmann, die außerordentlich fein schattiert waren, überboten wurde. Einen besonderen Reiz gewährten drei altniederländische Volkslieder, die von dem Leipziger Meister Hans Sitt bearbeitet und dem Halleschen Lehrer-Gesangverein gewidmet sind. Im Gegensatz zu der „Bearbeitung" von so mancher anderen Perle des Volksliederschatzes ist in „Das Liedewohl" und in dem Studentenlied „Virtus concordia fides" die ungekünstelte Eigenart der Originale durchaus gewahrt; weniger geeignet für den Chorsatz erscheint „O Wilhelmine", das in dieser Form vergröbert, seiner sentimentalen Schwärmerei entkleidet erscheint und auch durch seine ziemlich banale melodische Gestalt nicht für den Konzertsaal reif ist. Vorgetragen wurden die drei Kompositionen mit Temperament und großer Klangschönheit. Das feurige Stimdenten ließ schluß besonders ein und gab Veranlassung, den anwesenden Professor Sitt besonders zu ehren; auch die Wiederholung wurde beifällig begrüßt. Das dramatische Leben und die tonmalerischen Effekte, die Hutter in „Die Trompete von Bionville", Freiligraths ergreifendem, Heldensang, verwoben hat, ohne damit den tragischen Charakter der Dichtung zu verlieren, fanden eine ebenso präzise wie empfindungsreiche Wiedergabe; der letzte Vers hätte durch größere Zurückhaltung des Tempos wohl noch an schauerlicher Trauer gewonnen. Ziemlich wirkungslos ging Hegars „Frühlingslied" vorüber, woran weniger die Sänger und der Dirigent, als die bedeutungsarme Vertonung eines schemenhaften Textes die Schuld trug. Den Schluß der Chorgesänge bildeten drei deutsche Freiheitslieder von C. M. v. Weber, die sämtlich sicher und einfach, dabei doch dynamisch sorgfältig abgestuft und mit sortreißender Energie ausgeführt wurden.

Der solistische Teil wurde von Frl. Marta Seret aus Berlin bestritten, einer Sängerin, an deren anfangs eine starke Reserve atmende Individualität das Ohr sich erst gewöhnen mußte, ehe ihr Organ und Vortrag volle Bestriedigung gewährten. Frl. Seret besitzt einen gutgeschulten dunkelfarbigen Mezzosopran von beträchtlichem Umfange, dessen Piano es nicht an Wohllaut und dessen Forte es nicht an Glanz fehlt, der aber in der Mittellage leicht herb und schmelzlos klingt. Der Empfindung wäre ein Plus an glaubhafter Wärme, Innerlichkeit und Leidenschaft zu wünschen, indessen die Aussprache deutlichen sein dürfte. Von den drei — nicht durchweg glücklich gewählten — Franzschen Liedern gelang ihr „Im Herbst" und das in großer Einfachheit gehaltene „Mutter, ofingmich zur Ruh" besser wie das „Jagdlied", das sowohl von ihr wie vondem Begleiter mehr derb als poetisch-romantisch behandelt wurde. Bei Schubert traf Frl. Seret die Stimmung besser, obwohl ihrem kräftigen Organ die koniglichste Romanze aus „Rosamunde", zu der die herzlichste Liebe den Text geliefert hat, nicht eigentlich liegt. Ganz in ihrem Element war sie in „Dem Unendlichen" und auch Schumanns „Mit Myrten und Rosen" fand eine geschmackvolle Klangschöne Wiedergabe. Auch Brahms „Die Mainacht" und „Der Schmied" fanden wohlverdienten Beifall, sodaß sich die Künstlerin zur Wiederholung des letztgenannten Liedes veranlaßt sah. Am Klavier saß Herr Karl Klauert, der abgesehen von dem „Jagdlied" und „Der Schmied", wobei ihm nicht alles nach Wunsch geriet, die Gesänge mit Geschmack und Diskretion begleitete. — Sämtliche Darbietungen fanden lebhafte Anerkennung.

Otto Sonne.

Gerichtsverhandlungen.

Schwurgericht.

el. Halle, 6. März.

In der heutigen (dritten) Schwurgerichtssitzung führte den Vorsitz wieder Landgerichtsrat Medanz. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Aßleben. Verteidiger waren die Rechtsanwälte John und Justizrat Pawel.

Als Geschworene fungierten: Holzwarenfabrikant Otto Schäfer in Schkeuditz, Kaufmann Richard Kretschmar hier, Oberlehrer Heinrich Herzberg hier, Gastwirt Oskar Stöpel hier, Gastwirt Paul Sünderhauf hier, Gutsbesitzer Wilhelm Werner in Unterteutschenthal, Bankier Paul Thiele in Merseburg, Bergassessor Ernst Schröter hier, Bergmeister Walther Scholz in Eisleben, Professor Adolf Schenk hier, Verwaltungsdirektor Wilhelm Tridius hier, Rittergutsbesitzer Otto Dippe in Morl.

Zur Verhandlung stand der vielbesprochene Raubmordversuch gegen die hiesige Frau Zigarrenhändler Marie Barmentier am Morgen des 14. Januar. Auch diese Untat ist wie der in der ersten Schwurgerichtssitzung abgeurteilte Raubanfall von jugendlichen Burschen verübt worden. Der Hauptschuldige, der Arbeiter Hermann Pohle, der den Hammerschlag führte, ist erst 19 Jahre alt. Seine Gehilfen bei der ruchlosen Tat, der Arbeiter Richard Zahn und der Dachdecker Oswald Sönel, zählten erst 21 und 20 Jahre. Trotz dieser Jugend dürfen sich die frühreifen Verbrecherpflanzen schon recht erheblicher Gefängnisstrafen rühmen. Erst vor wenigen Wochen, in der Strafkammersitzung vom 21. Februar, über die wir berichtet haben, wurden sämtliche drei wegen zweier gemeinschaftlich ausgeführter Einbruchsdiebstähle in der Waderholungsstätte in der Heide und in einem Geschäft in der Wucherstraße mit Gefängnis bestraft, Pohle mit drei Jahren, Zahn und Sönel mit je anderthalb Jahren. Pohle, ein unehelliches Kind, ist schon im Alter von 16 Jahren wegen schweren Diebstahls zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Sönel zog sich bereits als Fünfzehnjähriger wegen Diebstahls einen Verweis zu. Den Plan zu dem Raubmordversuch haben die drei schon 14 Tage vorher gefaßt und die Ausführung der Tat in gemeinsamer Beratung sehr oft miteinander genau durchgesprochen. Sie waren alle drei arbeitslos. Pohle kaufte sich bitter Zigaretten in dem Neumannschen Zigarrenladen an der Alten Promenade, Ecke Unterberg, gerade gegenüber dem Universitätsgebäude. Der Laden wird von dem 73jährigen Zigarrenhändler Barmentier als Filialleiter mit Unterstützung seiner 58jährigen Frau verwaltet. Als Pohle sich eines Tages dort wieder Zigaretten kaufte, glaubte er bei einem Blick in die Ladenkasse sehr viel Geld darin zu sehen. Er teilte Zahn, mit dem er seit Jahren bekannt ist, seine Beobachtung mit. Einige Tage darauf gingen beide nach dem Kontor der Grube von der Heydt, um Sönel von dort abzuholen. Sönel klagte auf dem Rückweg, daß er wieder keine Arbeit gefunden habe. Darauf bemerkte Pohle: „Ich weiß ein schönes Fleckchen, da sind nur ein paar Alte drin, die haben Geld." Schließlich rückte er mit seinem Plan heraus und wußte die anderen, ohne große Schwierigkeit zum Einverständnis zu bereden. Wer den Hammerschlag mit Sönels Dachdeckerhammer ausführen sollte, wurde durch das Los entschieden. Sie losten wohl 10—12 mal, da das Los immer Pohle traf und dieser darüber unzufrieden war. Da ihm das Los aber auch künftig treu blieb, so erklärten ihm die anderen endlich, er sei nunmehr dazu gezwungen, den Schlag zu tun. In den 14 Tagen vor der Tat haben die drei sich fast jeden Morgen zwischen 6 und 7 Uhr, weil es in dieser Stunde noch sehr dunkel und menschenleer war, vor dem Laden, der nach 6 Uhr geöffnet zu werden pflegte, aufgestellt. Sie beabsichtigten jedesmal die Ausführung ihres nichtswürdigen Vorhabens, fanden aber noch immer nicht den Mut dazu. Sönel machte schließlich die eigenartigen Morgenpromenaden nicht mehr mit, seiner Behauptung nach deshalb, weil ihm die Sache allmählich leid geworden sei. Am Morgen des 14. Januar begab sich Pohle wie gewöhnlich nach 6 Uhr auf die Alte Promenade. Sein Schlafkamerad Sönel hatte ihn extra zu diesem Zwecke geweckt, blieb aber selbst im Bett, da er keine Lust zum Mitgehen habe. Die Wunde war daher trotz starker Blutung nicht lebensgefährlich, sondern ist in 14 Tagen glatt geheilt worden. Hätte der Schlag richtig getroffen, so würde er nach dem Gutachten des medizinischen Sachverständigen die Schädeldecke sehr wohl haben zertrümmern können. Doch hat Pohle nur mit der Breitseite, nicht mit der Spitze des Hammers geschlagen. Er will das in der wohlmeinenden Absicht getan haben, die Frau nur zu betäuben. Beim Abgehen des Hammerschlag brach durch Aufschlagen gegen die Regale das Eisenstück ab. Als Pohle es nicht fand, schlug er noch mehrmals mit dem Stiel Frau Barmentier über Arme und Hände, bis der Stiel in fünf Stücke zerbrochen war. Auf das Hilfegeschrei der Ueberfallenen bekam er schließlich Angst und floh zum Laden hinaus. Auch Zahn floh auf das Geschrei der Frau davon. „Sie schrie zu mörderlich!" versicherte er heute. Pohle suchte bald nach der Tat seine Wohnung wieder auf. Dort setzte er Sönel von dem mißglückten Abenteuer in Kenntnis. Er will darauf die Antwort erhalten haben: „Warum hast du nicht lieber das Beil genommen. Das wäre nicht abgebrochen." Auch soll Sönel trotz des Ernstes der Situation noch Gedanken für die Wohnung gehabt haben, Pohle müsse ihm nun den Hammer ersetzen, denn der habe einen halben Taler gekostet. Die Geschworenen sprachen sämtliche drei Angeklagte schuldig und billigten nur Sönel mildernde Umstände zu. Der Staatsanwalt beantragte daher gegen Pohle sechs Jahre Zuchthaus, fünf Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht, gegen Zahn fünf Jahre Zuchthaus mit den gleichen Nebenstrafen, gegen Sönel zwei Jahre Gefängnis und drei Jahre Ehrverlust. Der Gerichtshof erkannte gegen Pohle auf vier Jahre Zuchthaus, gegen Zahn auf zwei Jahre Zuchthaus und gegen Sönel auf neun Monate Gefängnis. Außerdem wurden sämtliche drei Angeklagte zu drei Jahren Ehrverlust, Pohle und Zahn auch noch zur Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Die amerikanische Marine.

London, 7. März. Der „Morning Post" wird aus Washington gemeldet: Das Staatsdepartement hat Anordnungen getroffen, durch die das Stille Ozean-, das Philippinen- und das Chinageschwader zu einer Flotte mit Honolulu als Verteidigungsstützpunkt für den Stillen Ozean vereinigt werden. Es wird zwar auseinandergesetzt, daß diese Konzentration der Seestreitkräfte in keinerlei Zusammenhang stehe mit dem durch die Ereignisse in Kalifornien gezeitigten Charakter der Beziehungen der Vereinigten Staaten zu Japan, doch ist offenkundig, daß die Regierung erkannt hat, daß es wichtig sei, auf dem Stillen Ozean eine Flotte aufrecht zu erhalten, die hinreichend stark ist, die Philippinen und Hawaii zu verteidigen und die an der pazifischen Küste gelegenen Staaten der Union zu schützen.

Weimar, 7. März. Die aus Eisenach verbreitete Meldung, der Kaiser werde im Frühjahr die Wartburg besuchen, wird amtlich dementiert.

Berlin, 7. März. Die einzige (1890) geborene Tochter des Fürsten von Hohenzollern, Prinzessin Auguste Viktoria, wird sich mit dem (1887 geborenen) Kronprinzen Ludwig Philipp von Portugal verloben.

Berlin, 7. März. Eine interessante Szene während der gestrigen Reichstagssitzung war, wie im Anschluß an den Bericht ausführlicher mitgeteilt sei, folgende: Lebedour hatte über die bekannte Dattelfrage Bemerkungen gemacht. Herr Dernburg las nun aus einem Buch folgende Stelle vor: „Die Dattelpalme gedeiht in Asien und Afrika in gewaltiger Fülle und braucht dazu so wenig Platz, daß 200 Dattelpalmen einen Morgen Land bedecken." Und wo steht das geschrieben?: in August Bebels Buche „Die Frau und der Sozialismus"! Hier brach ein Sturm von Heiterkeit los. Verschiedene Genossen stürzten auf den mit roter Glut übergossenen Abg. Bebel zu und fragten ihn, ob er das denn wirklich geschrieben habe. Wehleidig nickte er mit seinem Kopfe. — —

Hamburg, 7. März. König Eduard von England wird sich, wie der „Hamb. Korresp." aus Paris erfährt, von Biarritz nach Marseille begeben, um dann bei seiner Mittelmeerfahrt in einem italienischen Hafen mit dem König von Italien zusammenzutreffen. Eine Fahrt längs der afrikanischen Küste soll sich hieraus anschließen.

Rom, 7. März. Justizminister Gallo wurde heute früh von seinem Diener tot im Zimmer aufgefunden. Man glaubt, daß es sich um einen Schlaganfall handelt. Die Nachricht macht großen Eindruck, namentlich in politischen Kreisen. — Der Zustand des Finanzministers Massimini ist noch immer ernst.

London, 7. März. Der Erste Lord der Admiralität Lord Tweedmouth hielt gestern abend bei einem Festmahl der Handelskammern des Königreichs eine Rede, in der er ausführte, die englische Marine gehe über die Parteiinteressen. Die gegenwärtige Regierung sei noch immer der Meinung, die sie auch verwirkliche, nämlich, daß das Geld nicht fortgeworfen, daß aber auch anderseits die Flotte nicht vernachlässigt werden dürfe. Alle seien von dem Gefühl durchdrungen, die großen Interessen, die England habe, zu sichern. In der Admiralität bestehe eine vollständige Einmütigkeit zwischen Marineangehörigen und Zivilbeamten. Der portugiesische Gesandte, der auf einen auf die fremden Vertreter ausgebrachten Trinkspruch antwortete, erklärte, er verbandele gegenwärtig über einen Handelsvertrag, der von vor 600 Jahren in London unterzeichneten ersetzen solle, und er hege die Hoffnung, daß er einen für beide Nationen günstigen Vertrag abschließen werde.

San Diego (Kalifornien), 7. März. Das Kanonenboot „Princeton" ist gestern nacht nach Salvador abgegangen mit dem Befehl, sich schleunigst mit dem Kreuzer „Chicago" in den Gewässern von Zentralamerika zu vereinigen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Für Frauen eignet sich die amerikanische Kleidertasche. Eine Tasche genügt für alle Kleider. Die Tasche enthält vier Fächer. Preisliste und Muster bei Frau Magdalene Bruder, Schillerstraße 29.

Auszeichnung. Auf der 8. Kochkunst- und fachgewerblichen Ausstellung des Deutschen Gastwirteverbandes in Bremen wurde der Benold-Gasapparat der Firma Thiem & Töwe in Halle mit dem Fortschrittspreis des Deutschen Gastwirteverbandes ausgezeichnet.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde: Freitag abend 5¼ Uhr, Sonnabend vorm. 9 Uhr Gottesdienst.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die Herabsetzung der deutschen Zuckersteuer.

Zum zweiten Male binnen kurzer Frist beschäftigte sich der preußische Landtag mit der Frage der Herabsetzung der Zuckersteuer. Das erste Mal schnitt der neue preußische Landwirtschaftsminister die Frage an, sie im allgemeinen in wohlwollender Weise behandelnd. Eine definitive Antwort, aus der man die Absicht der Regierung hätte herauslesen können, gab er leider nicht. Ebenso verhielt sich in der Montagsitzung des preußischen Abgeordnetenhauses der Finanzminster v. Rheinbaben. Auf eine Anfrage bezw. einen Wunsch des Abgeordneten v. Kassel betr. eine Herabsetzung der Verbrauchsteuer auf Zucker von 14 M. auf 10 M. erwiderte der Minister in recht wohlwollender freundlicher Weise. Er erkannte die Bedeutung der Zuckerindustrie an, hielt es aber für zweifelhaft, ob es gerade im gegenwärtigen Moment geraten sein würde, eine Ermäßigung vorzunehmen. Er wies dabei auf die schlechte Finanzlage des Reiches hin. Im übrigen entsprach die Stellungnahme des Ministers zu der beregten Angelegenheit einem vollständigen Fragezeichen. Interessant ist vor allem aber die Bemerkung, daß über diese Frage bei der Reichsregierung — denn dies ist bekanntlich die kompetente Stelle — noch keinerlei Entscheidung getroffen ist. Das kann die Industrie mit etwas Hoffnung erfüllen. Denn zweifellos wird sich im Reichstage eine große Mehrheit für den bereits wieder eingebrachten, schon vor einem Jahre von der Budgetkommission des Reichstages angenommenen Antrag Götz v. Olenhusen, die Inlandverbrauchssteuer auf Zucker um 4 M. herabzusetzen, finden. Diesem allgemeinen Wunsche dürfte sich der Bundesrat nur schwer verschließen können. Wenn durch die Antwort des Ministers auch der von Regierungsseite immer wieder vorgebrachte Zweifel ging, ob eine solche Herabsetzung der Steuer, also Verbilligung des Zuckers, einen wesentlichen Mehrverbrauch herbeiführen würde, so sei nur darauf hingewiesen, daß durch eine solche Verbilligung auch die Ausdehnung der Marmeladenindustrie in hohem Maße gefördert wird. Sicherlich auch ein erstrebenswertes Ziel und geeignet, an der Vermehrung des deutschen Konsums mitzuhelfen.

Bei der Deutschen Militärdienst- und Lebensversicherungsanstalt a. G. in Hannover waren im Monat Februar 1907 in den beiden von der Anstalt betriebenen Geschäftszweigen, der Militärdienstversicherung und Lebensversicherung (auch Töchterversorgung), zu erledigen: 836 Anträge über 1,769,330 M. Versicherungskapital. Von der Errichtung der Anstalt (1878) bis Ende Februar 1907 gingen ein 408,361 Anträge über 852,774,780 M. Versicherungskapital; im Jahre 1906 allein 221⁄4 Mill. M.! Die Auszahlungen an Versicherungssumme, Prämienrückgewähr etc. im Laufe des Jahres 1906 betrugen rund 10,000,000 M. Die Gesamtauszahlungen seit Bestehen der Anstalt rund 80,000,000 M. Vermögensbestand 130 Mill. M.

Dresdner Bank. Der Bruttogewinn für 1906 beträgt einschl. 71,465 M. aus dem Vorjahr 32,013,357 (29,207,216) M. Nach Abzug von 9,664,909 (7,696,668) M. Handlungsunkosten und Steuern, ferner von 344,708 M. Anteil des A. Schaaffhausenschen Bankvereins an dem Ertägnis von Niederlassung Frankfurt a. M., von 29,400 M. Abschreibung auf Kontokorrent-Konto und von 624,379 (271,205) M. Abschreibung auf Mobilienkonto verbleibt ein Reingewinn von 21,939,959 (20,981,136) M. Der auf den 30. März d. J. einzuberufenden Generalversammlung soll vorgeschlagen werden, 1,000,000 M. auf ankgebäude abzuschreiben, 212,540 M. dem Pensionsfonds zuzuführen, der Rückrund auf die Höhe von 2,650,000 M. gebracht wird, den Reservefonds II mit 1,350,0000 M. zu dotieren, sodaß er die Höhe von 9,700,000 M. erreicht, und eine Dividende von 8½ Prozent zur Verteilung zu bringen. Nach Absetzung der vertragsmäßigen Tantiemen, sowie der Gratifikationen an die Beamten verbleibt alsdann ein Saldo von 469,815 M. zuu Vortrage auf neue Rechnung.

A. Schaaffhausenscher Bankverein in Köln a. Rh. Der auf den 27. März einberufenen Generalversammlung soll folgende Verteilung des 14,786 338 (13,328,976) M. betragenden Reingewinnes vorgeschlagen werden: Abschreibung auf Immobilien 600,000 (200,000) M., zur Spezialreserve 1,123,746 (1,000,000) M., Tantiemen und Gratifikationen 2,236,239 (2,068,734) M., 8½ (8¼) Proz. Dividende = 10,625,000 (10,312,500) M. und Vortrag 301,351 (264,744) M. Die 20 Mill. M. neuer Aktien sind erst ab 1. Januar d. J. dividendenberechtigt. Die Verwaltung des A. Schaaffhausenschen Bankvereins hat es verstanden, dem abgelaufenen Jahre der hohen Geldsätze und rückläufigen Bewegung der Börsenkurse die guten Seiten voll abzugewinnen. Sämtliche Gewinnpositionen weisen im Vergleich zum Vorjahre Steigerungen aus; selbst Effekten und Konsortien haben einen Mehrgewinn gebracht. Wir glauben nicht fehlzugehen, wenn wir dies dem glücklichen Umstande zuschreiben, daß der Bankverein einen sehr großen Gewinn aus der Beteiligung an der Internationalen Bohrgesellschaft realisieren konnte. Weit mehr kommt aber für die Beurteilung des diesmaligen Jahresabschlusses des Schaaffhausenschen Bankvereins in Betracht, daß jene Gewinnausschüttung — die Internationale Bohrgesellschaft hat für das letzte Geschäftsjahr 500 Proz. Dividende gezahlt — zum erheblichen Teile vom Bankverein zur Errichtung stiller Reserven und Abschreibungen auf ältere Effekten- und Konsortialbestände benutzt worden ist. Dadurch erscheint auch die Bilanzliquidität trotz der am Geldmarkte bestehenden Spannung eher als gebessert.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet.

Auf den Stationen des Direktionsbezirkes Halle S., den Stationen der Lausitzer, Zschipkau—Finsterwalder und Dessau—Wörlitzer Bahn sind am 6. März 1907 zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt worden 3096, gefehlt haben — Wagen von je 19 t Ladegewicht.

Schiffsnachrichten.

Hamburg, 6. März. Hamburg-Amerika Linie. Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach New York: P.-D. Amerika am 7.3., P.-D. Pennsylvania am 9.3., P.-D. Graf Waldersee am 16.2., P.-D. Batavia am 23.3., P.-D. Kaiserin Auguste Viktoria am 30.3., P.-D. Pretoria am 6.4., P.-D. Amerika am 11.4., P.-D. Patricia am 13.4., S.-P.-D. Deutschland am 18.4., P.-D. Silvia am 20.4. Nach Boston: P.-D. Andalusia am 16.3., P.-D. Barcelona am 27.3. Nach Baltimore: P.-D. Andalusia am 16.3., P.-D. Barcelona am 27.3. Nach Philadelphia: P.-D. Pallanza am 13.3., P.-D. Badenia am 20.3. Nach New Orleans: P.-D. Rapallo am 15.3. Nach Westindien: P.-D. Croatia am 8.3., P.-D. Meckleburg am 9.3., P.-D. Patagonia am 16.3., P.-D. Caledonia am 23.3. Nach Mexiko: P.-D. Hermersberg am 9.3., P.-D. St. Thomas am 18.3., P.-D. Allemannia am 20.3. Nach Ostasien: P.-D. Segovia am 10.3., P.-D. Teo Pao am 15.3., P.-D. Hohenstaufen am 20.3., P.-D. C. Ferd. Laeisz am 25.3., P.-D. Aberlour am 30.3. Nach Chemulpo, Wladiwostok u. Nicolajewsk a. Amur: P.-D. Ellen Rickmers am 23.3. Arabisch-Persischer Dienst: P.-D. Canadia am 26.3.

Schleppverkehr auf der Saale.

Reederei der Saale-Schiffer, Halle a. S. Angekommen am 6. März: Schlepper Nr. 37, Sr. C. Wehlmann, und Eilfrachtdampfer „Bernburg", beide mit Stückgut von Hamburg.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

Mitgeteilt von der Hafen- und Lagerhaus-Akt.-Ges. Aken a. E.

Aken, 6. März.

Eilkahn Nr. 339, Sr. Grube, und Eilkahn Nr. 33, Sr. Wichmann, trafen heute hier ein.

Wasserstand der Saale bei Trotha.

Trotha, 6. März abends + 2,32, 7. März morg. + 3,28.

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070307039/fragment/page=0002

Warnung vor der Verwendung von Benzin in Friseurgeschäften.

Die Verwendung von Benzin zum Kopfwaschen (Schamponieren) ist in hohem Maße gefährlich. Nach den polizeilichen Feststellungen wird jedesmal etwa ein halbes Liter Benzin verbraucht und diese Menge verdunstet so gut wie vollständig, so daß nicht nur feuergefährliche, sondern auch explosionsfähige Gemische von Luft und Benzindampf entstehen können. Die Entzündung eines solchen Gemisches mit Sicherheit zu verhindern, ist ausgeschlossen, da in einem Friseurgeschäfte durch Beleuchtung und Heizung, durch Brennlampen, durch Zündbügler und Zigarren ausgiebige Gelegenheit zur Entzündung gegeben zu sein pflegt. Aber auch wenn man alle offenen Flammen durch umfassende, wenngleich kaum durchführbare und schwer zu überwachende Maßnahmen fernhalten würde, so bleibt immer noch die Möglichkeit bestehen, daß durch die Behandlung des elektrisch leicht erregbaren Haares sich Funken bilden, deren Zündfähigkeit nicht zu bezweifeln ist.

Es kann somit nicht dringend genug davor gewarnt werden, zum Schamponieren Benzin und ähnliche leichte Kohlenwasserstoffe (Petroläther, Naphtha) zu verwenden.

Halle a. S., den 5. März 1907.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung,

betreffend die Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft, Sektion Stadtkreis Halle a/S.

Auf Grund des § 111 des Reichs-Unfallversicherungs-Gesetzes für Land- und Forstwirtschaft vom 30. Juni 1900 bringen wir hierdurch den beteiligten Betriebsunternehmern zur Kenntnis, daß der Auszug aus der Heberolle für die Sektionskasse des Stadtkreises Halle für das Jahr 1908 zwei Wochen lang, und zwar vom 7. bis 21. März 1907, zur Einsicht der Beteiligten in dem Bureau des Stadtausschusses — Große Märkerstraße Nr. 20, 2 Treppen — ausliegen wird.

Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann, unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung, gegen die Beitrags-Berechnung bei dem Sektions-Vorstand, d. i. der Stadtausschuß des Stadtkreises Halle, Widerspruch erhoben werden.

Halle a. S., den 4. März 1907.

Der Magistrat.

Halle. Harz 13. Gegründet 1878.

Kindergärtnerinnen-Seminar.

Ausbildung 1/2—1 Jahr. Pension im Hause.
Empfehl. aller Abgehenden in stets reichlich vorhand. Stellungen.
Prospekte kostenfrei.
Pastor em. **R. Mayer**, Schulinspektor a. D.
Seminar-Kindergarten. Anmeldungen täglich.

Fortbildungs- u. Haushaltungs-Pensionat.

Praktische Lebensbildung für junge Mädchen.

---

4 Läden

mit, 1 ohne Straßenfront. **2 Verkaufsstände, 3 große und 5 kleine Schauschränke, 2 50 cm tiefe Schaukästen, Reklametafeln,** große und kleine, alles passend für Geschäfte jeder Art, sofort oder später an der **Saale-Zeitungs-Passage zu vermieten.**

Näheres **Große Brauhausstraße 17** im **Druckerei-Kontor.**

Königstraße 12,

Hochparterre, 7 Zimmer, Bad, Gas, reichl. Zubehör, 1./10. event. früher für 1150 ℳ **zu vermieten.** Näheres I.

Große Unfall- und Haftpflicht-versicherungs-Gesellschaft

sucht für die

Provinz Sachsen

einen

tatkräftigen, gut eingeführten

General-Vertreter.

Hohes Einkommen gesichert.

Ausführliche Offerten mit Angabe von Referenzen sub **„U. L. 841“** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8,** erbeten.

Kaufmann,

Ende 30er, firm in Kolonialwaren- und Zigarrenbranche, gereist, sucht **Stellung als Buchhalter, Reisender oder Vertrauensposten.** Beste Empfehlungen. Gefl. Offerten unter **Z. 1500** an die Expedition.

Wir suchen zu Ostern einen **Lehrling** zur Ausbildung als

Hochbautechniker

in dreijähriger Lehrzeit. **Knoch & Kallmeyer,** Magdeburgerstr. 49.

Köstritzer Sol- und Heilbade-Anstalt

zu Köstritz in Thür.

sucht für die Saison 1. Mai bis 30. September 1907 eine

perfekte I. Kochmamsell.

Dieselbe muß selbständig arbeiten können, firm in der feinen Küche, Bereitung von Süß Speisen, Anrichten und Tranchieren sein und nicht verschwenderisch wirtschaften.

Meldungen unter Einsendung von Zeugnissen, Gehaltsansprüchen und event. Bild zu richten an **die Bade-Direktion.**

Konkursverfahren.

Ueber den Nachlaß der am 14. Oktober 1906 verstorbenen Weißwarenhändlerin **Amanda Goedecke** gebor. **Kornhardt** in Halle a/S., Trotha erstraße 24, wird heute am **6. März 1907, vormittags 11 Uhr,** das Konkursverfahren eröffnet.

Der Bureauvorsteher a. D. **Max Kuche** in Halle a/S., Hermannstraße 5, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **25. März 1907** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — ferner zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 4. April 1907, vormittags 11 1/2 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Poststraße 13/17, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **1. April 1907** Anzeige zu machen.

Halle a/S., den 6. März 1907.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abteilung 7.

Ausschreibung.

Die Installationsarbeiten zu einer **neuen Wasserleitung für die Domäne Wettin a/S.,** sowie die Erd-, Maurer-, Zimmer-, Dachdeckerarbeiten zu zum Baue eines **Brunnenhäuschens** daselbst, sollen verdungen werden. Die Angebote sind verschlossen, portofrei bis zum **Mittwoch den 20. März, vormittags 10 Uhr,** der Kreisbauinspektion Halle I, Göbenstr. 15, einzureichen, wo auch die Verdingungsunterlagen ausliegen und die Angebotsformulare gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten entnommen werden können.

Der Königl. Baurat. Matz.

300,000 Mk. auf I. Hypothek unter günstigen Bed. bei 3 1/2 % zu vergeben. Näh. **Erfurt,** Roonstr. 40, I (Rückp.).

45,000 Mark

zur I. Stelle, mündelsich., v. Selbstgeber **p. 1./4. od. 1./7. 07 gesucht.** Taxe 87,000 ℳ. Off. u. **B. B. 2322** an **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 4.

Teilhaber-Gesuch.

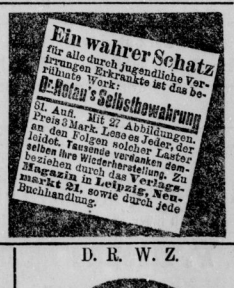
In größerer Industrie- und Garnisonstadt Anhalts wird **zwecks Ausbreitung eines gut eingef. Bier-Engros-Geschäfts** ein

junger Teilhaber

mit 20—30,000 ℳ, welche sicher gelegt werden, **gesucht.** Junger Landwirt bevorz. Jährl. Einkommen rund je 6000 ℳ. Branchekenntnis nicht erforderlich. Offerten unter **C. G. 100 Rudolf Mosse, Bernburg.**

Privatpflege und Assistenz

für ärztl. Sprechstunden übernimmt **Halle a/S. junge gebildete Schwester.** Anzeb. u. **B. L. 2304** an **Rud. Mosse, Halle S.**



Für Restaurateure „Vorzugspreise“.

Garten-Tischdecken

enorm grosses Sortiment in allen Farben und Preislagen.

H. C. Weddy-Pönicke

Leipzigerstrasse 6.

Spezial-Werkstätten für

Markisen und Schaufenster

in Schmiedeeisen und Bronze.
Fernruf 2184.

Sofa u. Polstergarnitur, neu, billig zu verkaufen, sowie **gebr. Gartenmöbel. Henriettenstraße 36, part.**

Nutzholz-Verkauf.

2 Eichen, zirka 1 cbm, **4 Birn-, 5 Ahorn-, 3 Birkenbäume, 1 Akazienbaum,** ein Dutzen **eichene Kloben** und verschiedenes liegt **Glückenstraße 20** im Garten zum Verkauf. **Jentzsch & Reichardt,** Baugesch.

Kinge Eheleute verl. bei Frauenl. Broschüre, Fragebl. u. Preisl. gegen 30 ₰ in Briefm. Frau **Cossmann, Leipzig-Lindenau,** Josefstraße 34.

Am 11./2. 1907 ist mir durch falsche Vorspiegelung mein **Hand-Rollwagen** abgeborgt und bis heute noch nicht wieder zurückgebracht. Vor Ankauf wird gewarnt.

Grassmeyer, Geiststraße 6.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Nachricht.

Mittwoch den 6. März morgens 8 Uhr entschlief sanft und ruhig im Diakonissenhaus nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe Tante und Schwägerin Fräulein

Ida Küpp.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Fr. Berlich, Schmiedemeister, Gr. Steinstraße 47.

Beerdigung findet am Sonnabend um 3 1/2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Gestern abend 1/2 6 Uhr starb nach schweren Leiden mein lieber Mann, der Privatmann

Friedrich Mayer

im Alter von 74 Jahren.

Dies zeigt in tiefster Trauer an im Namen der Hinterbliebenen

Berta Mayer.

Halle a. S., Georgstr. 5, den 7. März 1907.

Beerdigung wird noch angezeigt.

Gestern abend 6 1/2 Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden und doch unerwartet für uns meine innigstgeliebte unvergessliche Frau, unsere in aufopfernder Liebe treusorgende Mutter, unsere einzige Tochter

Frau Elisabeth Kirchheim

geb. **Leneck**

in ihrem noch nicht vollendeten 42. Lebensjahre, was tiefgebeugt anzeigen **die trauernden Hinterbliebenen.**

Halle a. S., den 7. März 1907.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittag 4 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Gestern vormittag 9 3/4 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Krankenlager unsere liebe, herzensgute, treusorgende Tante, Nichte und Cousine.

Frl. Marie Walther gen. Frenzel

im Alter von 57 Jahren.

Dies zeigt mit der Bitte um stilles Beileid tiefbetrübt an

Halle a. S., den 7. März 1907.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Fritz Boas, Aschersleben, Herrendreite 14.

Beerdigung findet Sonnabend, den 9. d. Mts., nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt.

Wir danken allen von Herzen für die beim Hinscheiden unseres teuren Verstorbenen so überaus reichen Beweise liebevoller Teilnahme von nah und fern; mit besonderer Wehmut aber haben uns die aus dem lieben alten Halle berührt.

Bad Sooden-Werra, 7. März 1907.

Die Familie **Gundlach.**

D. R. W. Z.

Muschel-Butter

hervorragend feine Tafelbutter.

Gute reine

Molkerei-Butter

Pfd. 110 Pfg.

Prima Cervelatwurst

Pfund 130 Pfg.

Thür. Braten-Schmalz

delikat gewürzt, Pfd. 60 Pfg.

D. R. W. Z.

Kleeblatt-Butter

anerkannt feinste Tafelbutter.

Frische neugelegte Eier Mandel 105 Pfg.

F. H. Krause,

Gr. Ulrichstr. 44, Steinweg 24, Leipzigerstr. 16, Bernburgerstr. 16, Alter Markt 18, Burgstraße 7, Gr. Steinstr. 39, Reilstraße 111, Thomasiusstr. 40, Landsbergerstr. 10.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19070307039/fragment/page=0003

Carl Gieseguth,
Halle a/S., Sternstr. 10.
Bureau für Bücher-Revision, Ordnen und Führen.
Fernruf 3013.

Damen
mit schwachem Haar
erhalten Teile ohne Schnur und Zöpfe in hundertfacher Auswahl schon von 3 Mark an.
Einfache und Rohhaar-Unterlagen, Stirnlocken, Scheitel, überhaupt alle Ersatzteile stets am Lager.
Amerik. Kopfwäsche,
elektrische Lufttrocknung
ohne jede Gefahr von Erkältung.
Damenfrisieren in und außer dem Hause.
Fritz Mischke,
Coiffeur.
An der Universität 1
(Ecke Schulstraße).

Privat-Tanzunterricht erteilt ungeniert zu jeder Zeit Ad. Fröbe, L. Wucherersir 45 p.

Neu Tellerdeckchen
für gutes Geschirr.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Empfehle:
Feinsten Angel-Schellfisch, Pfund 40 u. 45 ₰
Kleine Schellfische, Pfd. 30 ₰
Fetten Schellfisch ohne Kopf, Pfund 30 u. 35 ₰
ff. Kabeljau o. Kopf, Pfd. 30 ₰
ff. Seelachs o. Kopf, Pfd. 30 ₰
Brat-Schollen, Pfund 40 ₰
Mittel-Rotzunge, Pfund 70 ₰
Große Rotzunge, Pfund 95 ₰
Fisch-Koteletts, Pfund 35 ₰
ff. Fluß-Lachs, Pfund 1.20 ℳ
Ia. Zander, Pfund 70 ₰
Elb-Ettute, Pfund 20 ₰
Grüne Heringe, 2 Pfund 25 ₰
Miesmuscheln, 100 Stck 70 ₰
Hummerkrabben, Pfund 1.40 ℳ
Prachtw. geräuch. Spick-Aale, ger. Seebasen, Speckflundern, echte Kieler Bücklinge und Sprotten,
delikate Matjes-Heringe, a 15 und 20 ₰
hochf. Kaviar, Pfd. 8, 10, 12 ℳ
H. Rick Nchfl.,
Große Ulrichstraße 39.
Telephon 2307.

Hilfe
für die grosse Zahl
der Lungen-, Asthma-, Hals- und Hustenleidenden, überhaupt auch für alle, die an Katarrhen oder Verschleimung der Luftwege leiden. Ich sende gern und unentgeltlich ausführl. Mitteilung, wie durch ein einfaches, natürliches Mittel (Atmungsstuhl) rasch und sicher geholfen werden kann.
Herm. Peukert, Kaufm., Nossen.

MANNHEIM 1907
INTERNATIONALE KUNST- u. GROSSE GARTENBAU-AUSSTELLUNG
PROTEKTOR: S. K. HOHEIT GROSSHERZOG FRIEDRICH VON BADEN
1. MAI — 20. OKT.

Ew. Wohlgeboren!
Ich fühle mich veranlaßt, Ihnen meinen wärmsten Dank auszusprechen für die wundervolle Heilkraft Ihrer Rino-Salbe; ich habe nicht allein mir, sondern auch Bekannten die nasse Flechte damit geheilt.
Goldenstedt 6./11. 1905.
Frau A. Brandis.

Diese Rino-Salbe ist in den meisten Apotheken zu haben, aber nur echt in weiß-grün-roter Originalpackung und mit Firma Schubert & Co., Wetzdehla. Fälschungen weise man zurück.

Die Volksküchen
befinden sich I. Bennoswarte 31, II.: Rathausstr. 16.
1 ganze Portion zu 25 Pfennig, 1 halbe „ „ 13 „
Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann Hille, Geiststr. 68, bei Herrn Flade, Zwingerstraße 5, und bei Herrn Kaufmann Ludwig Barth, Leipzigerstr. 80, Nähe des Leipziger Turmes.
Die Verwaltung der Volksküchen.

Jeden Freitag
Schlachtefest.
Wilhelm Bode,
Dorotheenstraße 16.

Morgen Freitag
Schlachtefest.
G. Müller,
Steinweg Nr. 35.

Verein für Volkswohl.
Ordentliche General-Versammlung
Donnerstag den 21. März abends 8½ Uhr im „Evangelischen Vereinshause" (Kronprinz).
Tages-Ordnung: Neu- bezw. Ergänzungswahl für den Ausschuß u. die Abteilungsvorsteher (§ 10). — Entlastung der Jahresrechnungen 1905/06 (§ 23). — Vorläufiger Bericht der Abteilungen und der Hauptkassen-Verwaltung. — Verleihung einer Ehrenmitgliedschaft. — Sonstiges.
Der Vorstand.

Verein für Volkswohl.
Die in der bevorstehenden General-Versammlung zur Entlastung vorzulegenden Vereinsrechnungen 1905/06 liegen in den Geschäftsräumen des Bankhauses R. Steckner, Marktplatz 19, während der gewöhnlichen Geschäftsstunden zur Einsicht für die Mitglieder des Vereins aus.
Der Vorstand.

General-Versammlung
des Windmühlen-Versicherungs-Vereins a. G.
im Bitterfelder Kreise
Dienstag den 19. März cr., nachmittags 2 Uhr, in Bühlings Hotel „Stadt Dresden", Halle a. S., Martinstraße 10.
Tages-Ordnung:
1. Rechnungslegung pro 1906. 2. Entlastung des Kassierers. 3. Vorlegung und Beschlußfassung über die nach Vorschrift der Königl. Regierung zu Merseburg umgeschriebenen Satzungen des Vereins. 4. Wahl der Beamten. 5. Geschäftliches.
Ostrau, den 4. März 1907. Edm. Albrecht, Vorsitzender.

Paedagogium Blankenburg-Harz
Berechtigung zum einj.-freiw. Dienst.
Direktor Rhotert ist am Montag, 25. März, nachm., und am 26. März, vorm., im Hotel Stadt Hamburg zu sprechen.

VEREIN DER LIBERALEN FÜR HALLE UND DEN SAALKREIS.
25 JÄHRIGES STIFTUNGSFEST
Festrede:
Reichstagsabgeordneter Dr. Wiemer.
Freunde der liberalen Sache — mit ihren Damen — sind höflichst eingeladen.
Konzert, Gesangsvorträge, Ansprachen, gemeinsame Gesänge etc.
Eintrittskarten (auch für Mitglieder) werden ausgegeben bei: Albert Schlüter Nachf., Gr. Steinstr. 6 und bei Franz Döhler, Magdeburgerstrasse 10.
Der Vorstand.
12. März abends 8 Uhr
KAISERSÄLE.

Der gerichtliche Ausverkauf v. Damenhüten, Hutblumen, Bändern
u. s. w. wird vorm. von 10—12, nachm. 3—6 Uhr im Laden Königstraße 5, gegenüber der Waisenhaus-Apotheke, zu sehr herabgesetzten und billigen Preisen fortgesetzt.
Hugo Schmidt, Konkursverwalter.

Führer durch Halle a. S.
und seine
staatlichen und städtischen Einrichtungen und Anstalten.
Mit Unterstützung des Magistrats und zahlreicher Fachmänner herausgegeben von
G. Genzmer, Stadtbaurat. und Dr. G. Fritsch, Stadtrat.
5. und 6. Tausend. Mit 14 Vollbildern, Stadtplan, Karte der Umgegend 2c.
Oktav, 117 Seiten, eleg. gebunden 1 ℳ, geheftet 80 ₰
Kein landläufiger Führer mit zusammengestellten, oberflächlichen Angaben.
Autoritative Abhandlungen über alle baulichen, wirtschaftlichen, kunstgeschichtlichen und sonstigen öffentlichen Anlagen und Einrichtungen von Männern der Wissenschaft und Verwaltung erheben das Werk zu einem Handbuch der Heimatkunde und Stadtgeschichte.
Halle a. S. Otto Hendel.

Fragen Sie Ihren Freund oder Nachbar,
es ist sicher einer von den Tausenden meiner w. Kunden, welcher Ihnen bestätigen kann, bei
F. Kloppe Nachf., Kl. Ulrichstr. 12
kauft man
billig u. gut.
Boxcalf-Herrenst. 7.50, Good.-Welt 11.00,
Boxcalf-Damenst. 6.00, Good.-Welt 10.00,
Chevreaux-Damenst. braun, sehr elegant 8.75.
Boxcalf-Mädchenst. 27/30 4.25.
Große Auswahl. Beste Qualität.

HEINRICH LANZ, MANNHEIM.
LOKOMOBILEN, fahrbar und stationär, für
Satt- u. Heißdampf
D. R. P.
Bewährte Konstruktion!

Mailand 1906: Grand Prix.
Filiale: BERLIN W. 8., Friedrichstr. 186.
Ueber 18 000 Stück verkauft.

Morgen Freitag von nachmittags 5 Uhr ab
warme Blut- und Leberwürstchen.
Wilhelm Nietsch jun., Hoflieferant, Geiststraße 17.

Morgen Ziehung!
Cottbuser Lotterie.
Hauptgew. Mk. 27,000 bar.
Los 2 Mk., 11 Lose 20 ℳ Porto u. Liste n. ausw. 30 ₰
Pettrich & Kopsch, Talamtstraße 6.

Patentanwaltsbureau SACK-LEIPZIG Brühl 2.
Besorgung u. Verwertung.

Blech u. Draht in allen Stärken in Messing und Neusilber empfiehlt
Ferdinand Hanssengier,
Barfüßerstr. 9.

Damentuch,
Ia. Qualität, in neuesten Farben zu elegant. Promenadenkleidern. Billardtuch und moderne Anzugstoffe für Herren und Knaben versende billigst, jedes Maß Proben frei!
Max Niemer, Sommerfeld N.-L.

1 Geldschrank, groß, eint., m. Tresor u. Geldschubkast. u. 2 Bücherreinl., billig zu verk. Off. unter B. F. 2314 an Rudolf Mosse, Halle S.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks verkaufe
2 Pferde, achtsitz. Hotel-omnibus, desgl. **Schlitten.**
W. Schladerbusch, Naumburg a/S.

Einige Rüst- u. Rollwagen zu verkaufen. Näheres Delitzscherstraße 10, I.

Gr. Märkerstr. 13, I.
ist fortzugshalber billig zu verkaufen:
1 Nußbaum-Ausziehtisch für Eßzimmer,
1 Bronze-Zugkrone (4flammen) für Eßzimmer,
1 Axminster-Teppich, ca. 3:4 m groß,
1 Eisschrank und 3 Bettstellen mit Matratzen und Keilkissen.
Besichtigung zwischen 12 und 2 Uhr.

Gebrauchte Pflastersteine und zurückgesetzte hartgebrannte Mauersteine zu kaufen gesucht. Quantum u. Preis unt. T. 620 an Ann.-Exped. Gründler, Leipzigerstraße 66 a. erbeten.

Virisanol
Wirksamstes Kräftigungs-Mittel bei allgemeiner Nerven- und vorzeitiger Männerschwäche von Universitätsprof. u. Aerzt. empfohlen. Flakons à 5 und 10 Mk.
Neue Virisanol-Broschüre gratis, in Apotheken erhältlich.
Chem. Fabrik H. Unger, Berlin NW. 7.
In Halle a/S.: Adler-Apotheke, Geiststr. 15.

Kartoffeln.
50 Doppelwaggon Speisekartoffeln,
10 „ Pflanzkartoffeln
in nur bester Qualität zu kaufen gesucht.
Offerten sub K. G. 4597 an Rudolf Mosse, Köln.

Luhns waescht am besten

Für Hausfrauen Elektra-Kerzen brennen am hellsten; hier: Ost. Ballinsen. Parf. Leipzig-Str. 91. Beim Gut beschädigt, p. Pkd. 50, 75, 85 110 Pfg.

Billige Kerzen.

Hygienische
Bedarfsartikel. Neuest. Katalog m. Empfehl. viel. Aerzte u. Prof. gratis u. fr.
„H. Unger, Gummiwarenfabrik Berlin NW., Friedrichstrasse 91/92.

Von Sonnabend, den 9. d. Mts., steht wieder ein großer frischer Transport prima belgischer Acker- u. Spannpferde bei mir zum Verkauf.
Desgl. ein importierter Zuchthengst (Fuchsrotschimmel).
Walter Sernau,
Halle a. S., Töpferplan 3.
Fernruf 522